

Ich bin erschlage!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 16

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es hat der Schweizer . . .

Es hat der Schweizer seine Not,
Das soll man nicht vergessen;
Es wird für ihn zum Pflichtgebot
Das Trinken und das Essen.

Gebranntes Wasser muss er auch
Mehr als bis anhin trinken,
Dann muss er füllen seinen Bauch
Mit Bauernspeck und Schinken.

Bald heisst es: Schweizer, trinke Wein,
Von dem zu viel im Fasse!
Iss Schweizer Obst, auch das muss sein,
Man sagt das nicht zum Spasse.

So hat der Schweizer, wie gesagt,
Tagtäglich neue Sorgen,
Der Käse ist's, der heut ihn plagt,
Das Sauerkraut kommt morgen.

Josef Wiss-Stäheli

Wetterbericht der Käse-Union

Trotz zunehmender Volksaufklärung,
keine Aussicht auf Besserung.

Kast

Wieso? Warum?

«Weshalb eigentlich brachte der
Nebelspalter nichts von der deut-
schen Volksabstimmung?»

»Wüssed Sie, er druckt halt prin-
zipiell kei fremdi Witz ab!« Nuggi

Erfreuliches

Der Wetterbericht aus der Südschweiz
vom 29. März lautete:

Die gestrigen Regenfälle haben
aufgehört.

Das Erfreuliche an diesem Bericht ist, dass
er stimmt. Die gestrigen Regenfälle haben
tatsächlich aufgehört — dafür haben die heu-
tigen begonnen! All

Splitter

Wenn Hitler und Mussolini über
Pazifismus reden, so habe ich immer
den Eindruck, als ob ein Löwe dem
andern die Vorteile der vegetarischen
Lebensweise auseinandersetze. ti

Von der Intelligence

Jüngst musste ich ein Kistchen spe-
dieren, das mit verschiedenen Zoll-
zetteln beklebt war. Dem Magaziner
sagte ich, er solle die alten Zettel
wegkratzen. Nach einer Viertelstunde
schaute ich nach und sah, dass die
Zettel weg waren, fragte aber sicher-
heitshalber, ob sie auch auf der Un-
terseite weg seien. Entgeistert über
eine derartige Zumutung schaute mich
der Mann an und deutete auf den
kleinen Zwischenraum zwischen Kiste
und Boden und sagte: «I chann doch
nöd do untere chrüche.» Ast

(... wänn me doch gsieht, dass niemer
chan undere luege, wärde dank diesäbe
Zeddle dert wohl niemert geniere!
Der Setzer)

Zur Vereinsmeierei der Jugend

«Maxli, warum hast Du die Auf-
gaben nicht gemacht?»

«Tut mir leid, Herr Lehrer, aber
am Mäntig hei mer Vorstandssitzig

gha vom Ski-Club, am Ziestig han ich
müesse de Fuessballverein präsidiere,
am Mittwuch bin ich immer im Ver-
ein der Freunde junger Mädchen und
Gester han ich gwüss emal müesse
usruebe.»

Beinahe so passiert
und zwar i der feufte Klass
Ein Lehrer.

Ich bin erschlage!

«Zürcher Post» schreibt:

Hausmeister und Gewerbetreibende, vergeb
die Arbeiten unseren bedrängten Handwer-
kern im Quartier! Nachfolgend sei zur Orien-
tierung ein Verzeichnis von Gewerbetrei-
benden unseres Quartiers angeführt:

Hrn. Hch. Boyens, Malermeister
Hrn. Willy Dietschi, Metzgermeister
Hrn. Gottl. Eberhard, Schreinermeister
Hrn. Dr. Hans Enderli, Rechtsanwalt

Hrn. Eduard Goldach, Pfändungsbeamter

Als ich das gelesen hatte, fragte mich meine
Frau: Alois, was weinscht Du schon wieder?
... und schluchzend antwortete ich: Ich bin
erschlage ... en Pfändungsbeamte bittet es
um Arbeit! Alois

B A S E L SINGER-HAUS

AU PREMIER

In der LOCANDA:

Das kleine Lunch 2.50.
Güggeli vom Grill.
Offener Bier-Ausschank.

Die Spezialitäten der Tes-
siner- und ital. Küche.
Prima offene Weine.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

Auto-Parkierung: Marktplatz.

U. A. Mislin.

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, luftig und heimelig
zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine,
Haldengut-Bier.

Die SALE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächt-
tig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen,
Anlässe, Hochzeiten, Bälle. F. Saxer.



WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau